

Bewegende Mangos

Michael Bühler verkauft köstliche Früchte und hilft damit Menschen in **BURKINA FASO**

Tief orange, weich und fest zugleich: Die Mangos aus Burkina Faso, die der Teninger Michael Bühler in der Region erfolgreich verkauft, sind genau richtig. Und ein Mittel zum Zweck. Denn mit ihnen will er Geld und Unterstützer für seinen Verein Movement gewinnen.

SIGRUN REHM

Es hätte auch Indien sein können oder Guatemala, doch dann wurde es Burkina Faso. In dem westafrikanischen Land machte Bühler 2006 als Student der Geografie an der Universität Basel ein Praktikum. Für die Organisation „Need“ vermittelte er 320 Dorfgemeinschaften in dem bitterarmen, heißen Land Mikrokredite. „Es lief gut, die Rückzahlungsquote lag bei 100 Prozent“, sagt er. Doch dann stieg „Need“ aus, Bühler wollte weitermachen, aber wie?

Schließlich baute er mit einem afrikanischen Schlosser aus einem alten Fahrrad eine Getreidemühle: Statt Hirse und Mais mühsam zwischen zwei Steinen zerreiben oder in teure und umweltverschmutzende Mühlen mit Dieselmotor investieren zu müssen, sollte damit leicht und schnell Mehl entstehen. Aus Erde, Sand und Wasser geformte Tonkrugkühler sollten es Familien auf dem Land und Händlerinnen in der Stadt ermöglichen, Obst und Gemüse bei 15 Grad kühl und frisch zu halten. Doch leider, die guten Ideen setzten



Reif und prall, fair und bio sind Michael Bühlers Mangos. FOTO: SIR

sich nicht durch: „Es war ein Schnellschuss“, sagt Michael Bühler freimütig, „ich wollte zu viel auf einmal, ich hätte erst an der Technik arbeiten und sie dann zu den Menschen bringen sollen.“ Doch die Fehlschläge bedauert er nicht: „Sie waren wichtige Erfahrungen und haben was in Bewegung gebracht.“

Und genau das, Bewegung, ist das Ziel seines 2008 gegründeten Vereins Movement. Jetzt, nach seinem Master in Nachhal-

tiger Entwicklung, hat der 30-Jährige, der beruflich Prognosen für Solarfirmen erstellt, einen befreundeten Ingenieur beauftragt, eine skalierbare Mühle mit Elektromotor zu entwickeln. Sein Team aus Einheimischen – ein Schreiner, ein Schlosser, zwei „Jungen für alles“ – arbeitet daran, die Tonkrugkühler doch noch unters Volk zu bringen. Bühlers Vision: In Ouahigouya und Ouagadougou Werkstätten zu errichten, in denen man Bau

und Wartung von Mühlen und Krügen lernen kann.

Dafür braucht Movement mit seinen inzwischen fast 60 Mitgliedern Geld. „Die Mangos sind super, um mit Leuten ins Gespräch zu kommen, wir haben dieses Jahr schon eine Tonne verkauft“, berichtet Bühler. 23 Euro kostet eine Kiste mit reif geernteten Früchten, fair und bio, wenn auch ohne teures Label. „Allein die Bio-Zertifizierung kostet 12 000 Euro – dafür kann man in Burkina Faso eine Schule bauen“, meint er. Die Logistik übernimmt der im Mango-Import erfahrene Hilfsfonds Burkina aus Tuttlingen. Die Erklärung, warum seine Früchte größer und köstlicher und dabei billiger sind als die konventionellen im Supermarkt und trotzdem noch 5 Euro pro Kiste für den Verein abfallen, ist schlicht: „Der Vertrieb läuft komplett ehrenamtlich.“

Auch Bioläden und Marktbeschicker sind bereits Abnehmer. Und wenn die damit eigenen Profit machen? Michael Bühler grinst und zuckt die Schultern: „Die Pflücker in Burkina freuen sich und unser Verein auch.“

➤ **MANGOS:** Eine Kiste mit 8 bis 11 Früchten (etwa 5 Kilo) für 23 Euro bestellbar bis 31. Mai, Lieferung nach Teningen, Freiburg, Lörrach, Basel oder Zürich am 9. Juni (plus/minus 2 Tage). Danach ist die Saison vorbei. Kontakt und Info: www.movement-verein.org, Telefon 01 52 / 27 97 86 56. Für Herbst sucht Bühler einen französisch sprechenden Praktikanten für Burkina Faso, das Studienfach ist egal, die Motivation entscheidend.